

Betriebsbesichtigung Zweifel-Chips Fabrik

Am 29. Januar 2014 gingen wir in die Zweifel-Chips Fabrik an eine Betriebsbesichtigung. Im Rahmen des Projektunterrichts hatten wir diese Besichtigung geplant. Wir haben zuerst jedem in unserer



Gruppe einen Auftrag erteilt. Robin durfte in der Fabrik anrufen und klären, ob eine Besichtigung überhaupt möglich ist. Die Sekretärin bot uns einen passenden Termin an. Als Nächstes mussten wir einen Elternbrief schreiben. Dies übernahmen Sharon und Sabrina. Da die Fabrik in Spreitenbach steht, mussten wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen. Also hat Marko einen Fahrplan im Internet

organisiert. Robin ging im Verlauf der Woche die Fahrkarten kaufen. Nun war die Planung abgeschlossen und wir konnten starten.

Um sieben Uhr morgens trafen wir uns alle am Bahnhof Rikon und fuhren zusammen nach Winterthur, weiter nach Zürich und Killwangen-Spreitenbach. Dort suchten wir einen Bus, der uns zur Fabrik fuhr. Leider verpassten wir diesen und wir entschieden, dass wir zur Fabrik laufen wollten. Nach einer Weile bemerkten wir, dass wir viel zu spät ankommen würden. Also nahmen wir schliesslich den nächsten Bus. Als wir endlich in der Fabrik ankamen, wurden wir freundlich begrüsst. Zuerst erzählte uns Frau Obrist etwas über die Fabrik und zeigte uns einen Film. Nach diesem Film musste wir ein Haarnetze und Schutzkleidung (Hygienevorschrift) anziehen. Mit Kopfhörern ausgerüstet starten wir bereits mit der Besichtigung im Betrieb.

Zuerst gingen wir in den Lagerraum der Kartoffeln und Frau Obrist erklärte uns, wie die Kartoffeln frisch blieben. Dabei ist die Temperatur und die Luftfeuchtigkeit entscheidend. Danach sahen wir, wie die



Kartoffeln gewaschen und geschält wurden. Über ein Laufband werden sie mit Wasser immer weitergeschwemmt. Frau Obrist erklärte uns dann, wie die Kartoffeln in dünne Scheiben geschnitten wurden und wie sie dann schliesslich in die Frittiermaschine befördert werden. Wir gingen weiter in die Verpackungsabteilung. Dort zeigte sie uns, wie die Kartonschachteln aufgefaltet und wie die

Chips in die Packungen abgefüllt werden. Die Chips werden mit Luft hineinbefördert und die Säcke wie ein Luftkissen zusammengeschnitten. Leider konnten wir die meisten Maschinen nicht in Betrieb sehen, darum durften wir in die Snacketti Abteilung rein. Dort konnten wir dann sehen, wie Popcorn und Snacketti-Chips hergestellt wurden. Wir durften auch von den verschiedenen Produkten probieren und währenddessen erzählte uns Frau Obrist, woraus diese Köstlichkeiten hergestellt werden. Wir waren fast am Ende der Exkursion und mussten unsere Kopfhörer abgeben. Wir haben dann noch das Zweifel-Chips Museum angeschaut und konnten da sehen, wie früher Chips hergestellt wurden. Danach war unser Rundgang durch die Fabrik vorbei und wir konnten danach noch Chips



essen und dazu eine Kleinigkeit trinken. Wir kriegten noch einen Sack voll Chips mit nach Hause und die, die noch mehr Chips wollten, konnten sich dort noch welche kaufen. Wir fuhren dann mit dem Bus zu Bahnhof und mussten rennen, damit wir den Zug noch rechtzeitig erreichten. Gegen ein Uhr mittags kamen wir zuhause an und konnten in Ruhe Chips essen.